

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zeitschrift des Amts-Revidenten-Vereins für das Großherzogtum Baden. 1899-1902 1901

Beilage zu Nr. 32/33 [...] (1.8.1901)

Beilage

zu Nr. 32/33 der Zeitschrift des Amtsrevidenten-Vereins für das Großherzogtum Baden. 1901.

Hauptversammlung des Vereins badischer und württemb. Finanzbeamten.

Die Zeitschrift des genannten Vereins schreibt über den Verlauf der in Baden abgehaltenen Generalversammlung in ihrer letzten Nr.:

„Die anstrengenden Arbeiten der Hauptversammlung des badischen Vereins fanden nach unserm Ausschreiben in Nr. 5 der Zeitschrift am 18. und 19. Mai programmäßig ihre Erledigung. — Die im Laufe des 18. nachmittags von allen Seiten eintreffenden Gäste und Kollegen wurden am Bahnhof durch Abordnungen empfangen. Am Abend fand im „Hotel Leicht“ der erste Teil der ernstlichen Vereinsberatungen statt unter Anwesenheit der Vereinsleiter und Bezirksvertreter. Nachdem in einer vertraulichen Vorbesprechung durch den Karlsruher Bezirksvorstand die schwierige Frage über die Personalien unserer Gesamtvorstandschafft erörtert worden war, begannen unter Vorsitz der Vorstände die eigentlichen Besprechungen über die Leitung des Vereins. Wie lebhaft dieser Gegenstand alle interessierte, zeigte das stattliche Wunschbouquet, welches von den einzelnen Bezirksvertretern dem Zentralvorstand präsentiert wurde. Der Tenor des Ganzen läßt sich in zwei Gedanken ausdrücken:

1. Die von der Zentralleitung vielleicht unangenehm empfundene, allzu lebhaft Betonung gewisser Wünsche zur Besserung der Lage vieler Mitglieder ist nicht als Unzufriedenheit über die Vereinspolitik des Zentralvorstandes aufzufassen, sondern nur als Ausfluß einer großen und nur allzu oft berechtigten Unruhe über die wirkliche Lage vieler Mitglieder und über die Besorgnis vor der Zukunft, der man nicht ohne Bedenken entgegensteht;

2. Die Zentralleitung möge alle ihre Kräfte aufbieten, um die Lage vieler Bezirksbeamten zu bessern.

Nach der nötigen Aufklärung über die Lage unseres Standes und die einzuschlagenden Wege, welche in der gegenwärtigen Zeit Aussicht auf Erfolg versprechen, versäumten die Anwesenden nicht, der Vorstandschafft ihren Dank für das bisher Geschehene und ihre besondere Anerkennung auszusprechen. Das volle Vertrauen in die Leitung unseres Vereins fand dann bei der Wahl der beiden Vorstände den beredesten Ausdruck. Mit Rücksicht darauf, daß die Vorstände bis jetzt den richtigen Weg eingeschlagen haben bei ihrem Bemühen zur Besserung der Lage des Standes, daß sie den richtigen Ton in Wort und Schrift zur Geltung zu bringen wußten, und ganz besonders, weil es ihnen gelungen ist, die Anerkennung der Großh. Regierungsvertreter für die Gesamtpolitik des Vereins zu erringen, — wurde Oberrechnungsrat Edelmann als I. und Revisor Sticks als II. Vorstand einstimmig wiedergewählt.“

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung umfaßte die finanzielle Lage des Vereins. Nach den Ausführungen des Rechners seien die Finanzen geordnet, jedoch verstehe es sich von selbst, daß bei der teureren Zeitschrift keine Erübrigungen gemacht werden könnten.

Die Belohnung des Kassiers wurde auf 100 Mk., diejenige des Schriftleiters auf 200 Mk. festgesetzt, wobei die letztere Vergütung dahin motiviert wurde, daß sie keine Bezahlung für die mühevollen und oft recht bitteren Arbeiten des Schriftleiters sein solle, sondern nur eine Entschädigung für Auslagen, die der Letztere bei Wahrnehmung seiner umfangreichen Geschäfte in weit größerem Maße hat, als jeder andere Vertreter des Vereins, und die er meistens der Vereinskasse nicht aufzurechnen vermag.

Seitens des II. Vorstandes wurde betont, daß ohne Erhöhung der Beiträge für später das Gleichgewicht im Vereinshaushalte kaum einzuhalten sein und die Frage der Erhebung eines Zuschlages möglicherweise schon die nächstjährige Hauptversammlung werde beschäftigen müssen.

Punkt 3 der Tagesordnung betraf die Aenderung der Satzungen. Die Zeitschrift schreibt hierüber:

„Diese mußten infolge der Umgestaltungen durch das Bürgerliche Gesetzbuch von einem bewährten Rechtsanwalt einer Revision unterzogen werden, und es empfahl sich, unsern Verein als einen nicht eingetragenen Verein zu behandeln. Der neue Entwurf wurde mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung kann künftig von einem Behtel aller Mitglieder bewirkt werden; die nötige Stimmenzahl wird auf Verlangen stets nach dem Stande des Mitgliederverzeichnisses den Antragstellern eröffnet werden. — Bezüglich der Organisation des Vereins wurde bestimmt, daß der seitherige Bezirksverband Singen künftig die Bezeichnung Konstanz zu tragen hat. Ferner wurde beschlossen, daß der Ort der nächsten Hauptversammlung nicht — wie im Entwurf vorgesehen — durch den Ausschuß, sondern durch die Hauptversammlung selbst angeordnet wird. Als nächster Versammlungsort wurde Karlsruhe bestimmt. — Hierauf erfolgte die Wahl der Vorstandsmitglieder (Ausschuß). Ein altes treues Mitglied hatte eine Liste von bewährten Kollegen zusammengestellt, welche nach vorheriger sorgfältiger Prüfung der Hauptversammlung als Vorschlagsliste übergeben wurde. Die Wahl der Genannten erfolgte einstimmig unter lebhaftem Beifall. Die Erhöhung der Zahl der Beiräte von 12 auf 18 rechtfertigt sich durch die in der nächsten Zeit zu erledigenden umfangreichen Vereinsarbeiten.“

Außer 18 Beiräten (von denen 16 ihren Wohnsitz in Karlsruhe haben) wurden gewählt ein Schriftführer, ein Kassier und zwei Rechnungsrevisoren.

Nachruf.

Schon wieder hat die rauhe, kalte Hand des Todes uns einen lieben Kollegen entzissen.

Revisor Valentin Reichert in Ueberlingen am See ist am 9. August im Alter von nicht ganz 41 Jahren zur ewigen Ruhe heimgegangen.

Reichert wurde im Jahre 1878 zum Verwaltungsaktuar, im Jahre 1884 zum Amtsrevidenten und im Jahre 1898 zum Großh. Revisor ernannt. In diesen Eigenschaften war er bei den Aemtern Eppingen, Bruchsal, Mannheim, Freiburg, Baden, Säckingen, Kehl, Pfullendorf, Neustadt, Stockach, Müllheim und zuletzt in Ueberlingen thätig, wo denselben infolge eines schweren Herzleidens, das ihn bereits seit Frühjahr vom Dienste fernhielt, der Tod ereilte.

Zu der am Sonntag den 11. August stattgefundenen Beerdigung sind auch die Kollegen aus Engen, Konstanz, Messkirch, Stockach und Billingen — etwa 12 an der Zahl — herbeigeeilt, um dem Entschlafenen, der dem I. Vereinsbezirk als Obmann vorstand, die letzte Ehre zu erweisen.

Vor dem Trauerhause und auf dem Friedhofe brachte der Sängerverein Ueberlingen, dessen aktives Mitglied der Verstorbene war, einige ergreifende Grablieder zum Vortrag.

Am Grabe wurden Kränze niedergelegt u. A. durch den Großh. Amtsvorstand, Herrn Oberamtmann von Senger, wobei er in schönen Worten dem Entschlafenen einen warmen Nachruf widmete; ferner durch Fabrikant Geiges namens des Sängervereins, sowie durch Revident Kasten-Konstanz namens des Amtsrevidentenvereins, dabei in kurzen sinnigen Worten der Verdienste des Entschlafenen um den Verein und des durch sein allzufrühes Hinscheiden entstandenen Verlustes gedenkend.

Eine Witwe mit 2 Knaben im Alter von 4 und 5 Jahren betrauern den Verlust des treu besorgten Gatten und Vaters.

Möge dem Entschlafenen die Erde leicht sein!

Personalnachrichten.

I. Ernannet wurden:

a. zu Revisoren

Revident Philipp Schmid beim Verwaltungshof,
Revident Karl Münchbach bei der Landesversicherungsanstalt Baden,
Amtsrevident Heinrich Theobald beim Bezirksamt Wiesloch;

b. zu Amtsrevidenten

die Revisionsgehilfen:

Josef Emil Müller beim Bezirksamt Bonndorf,
Karl Gerard beim Bezirksamt Rastatt,
August Dreunig beim Bezirksamt Lörrach,
Leopold Kupferschmid beim Bezirksamt Kehl,
Otto Mechler beim Bezirksamt Bonndorf;

c. zu Revisionsgehilfen

die Aktuare:

Markus Kiefer beim Bezirksamt Lahr,
Friedrich Gillardon beim Bezirksamt Billingen,
Wilhelm Gude beim Bezirksamt Donaueschingen,

Johann Greulich beim Bezirksamt Waldkirch,
Jakob Bräuning beim Bezirksamt Offenburg,
Karl Vinzens Muffler beim Bezirksamt Tauberbischofsheim,

August Strickfaden beim Bezirksamt Durlach,
Wilhelm Früh beim Bezirksamt Breisach,
Karl Schmidt beim Bezirksamt Pforzheim.

II. Beurlaubt behufs Uebernahme der Stelle des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Mosbach Amtsrevident Jakob Kenz von Billingen.

III. Versetzt wurden:

Revisor Eduard Merkel in Ettlingen zum Bezirksamt Karlsruhe,

ferner die Amtsrevidenten

Stephan Brecht in Borberg zum Bezirksamt Staufen,
Gustav Raab in Staufen zum Bezirksamt Ettlingen,
Leopold v. Pigage in Breisach zum Bezirksamt Freiburg,
Franz X. Fieger in Eberbach zum Bezirksamt Billingen,
Hermann Himmelhan in Heidelberg zum Bezirksamt Bretten,

Karl Eckert in Engen zum Bezirksamt Achern
Wilhelm Laur in St. Blasien zum Bezirksamt Waldshut,
Hermann Bickel in Bonndorf zum Bezirksamt Engen,
Isaak Schorsch in Triberg zum Bezirksamt Eberbach,
August Armbruster in Billingen zum Bezirksamt Bonndorf

Karl Bühler in Freiburg zum Bezirksamt Ueberlingen,
Gustav Stier in Pforzheim zum Bezirksamt Triberg,
Ernst Götz in Tauberbischofsheim zum Bezirksamt Borberg,
Albert Simon in Freiburg zum Bezirksamt Ueberlingen,
Karl Werlang in Heidelberg zum Bezirksamt Ettlingen,
Friedrich Mayer in Durlach zum Bezirksamt Karlsruhe,
Julius Glück in Wiesloch zum Bezirksamt Pfullendorf,
Ad. Friedr. Jäger in Bonndorf zum Landeskommissär in Freiburg behufs Aushilfsleistung,

Otto Mechler in Bonndorf zum Bezirksamt Rastatt,
Friedrich Mayer in Karlsruhe und Karl Gerard in Rastatt zur Landesversicherungsanstalt Baden,

Karl Jakobi in Stockach zum Bezirksamt Engen,
Karl Manger bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Bezirksamt Karlsruhe;
die Revisionsgehilfen

Josef Kamp in Waldshut zum Bezirksamt Heidelberg,
Wilhelm Früh in Breisach zum Oberlehrer,
Jakob Bräuning in Offenburg zum Bezirksamt Bretten,
sowie Aktuar Karl Kaufmann als Revisionsgehilfe zum Bezirksamt Breisach.

An die Herren Mitglieder. Im Hauptblatt haben sich infolge flüchtiger Prüfung der Korrekturbögen mehrere Druckfehler eingeschlichen, deren Richtigstellung im nächsten Hauptblatt erfolgen wird.

Die Schriftleitung.

Da die Tagesordnung für die Generalversammlung an den Verlag nicht eingesandt wurde, mußte die Ausgabe des Blattes ohne das bezügliche Inserat erfolgen.

Die Schriftleitung.

Die Herren Mitglieder

die mit der Einsendung des Vereinsbeitrages für 1901 (3 Mark) noch im Rückstande sind, werden gebeten, denselben **spätestens bei der Generalversammlung entrichten zu wollen.** Bis dahin nicht bezahlte Beiträge werden durch Nachnahme erhoben werden.

Der Vereinsrechner.

Herausgegeben vom Amts-Revidenten-Verein für das Großherzogtum Baden.

Druck, Verlag und Redaktion: Th. Schneider's Buchdruckerei (Inhaber: Hugo Schneider) in Engen.